



Jahresbericht 2024



555.464 EURO FLOSSEN IN DIE ARBEIT UNSERER PROJEKTPARTNER
IN AFRIKA, ASIEN, LATEINAMERIKA UND OSTEUROPA.

1.384.382 EURO AN ÖFFENTLICHEN MITTELN KONNTEN DURCH
KOOPERATIONEN ZUSÄTZLICH INVESTIERT WERDEN.

110.132 EURO WURDEN FÜR DIE VERBESSERUNG VON LEBENS-
BEDINGUNGEN IN DEN PROJEKTLÄNDERN GESPENDET.

4.181 EURO KAMEN UNSEREN PROJEKTPARTNERN AUS WIDMUNGEN
DES KIRCHENBEITRAGES ZUSÄTZLICH ZUGUTE.

124.464 MENSCHEN KONNTEN WIR IN UNSEREN PROJEKT-
LÄNDERN DAMIT DIREKT UNTERSTÜTZEN.

72 WORKSHOPS UND FORTBILDUNGEN MIT INSGESAMT 2.370
TEILNEHMER:INNEN WURDEN IN ÖSTERREICH DURCHGEFÜHRT.

65 MEDIENBERICHTE ÜBER DIE ARBEIT VON WELTHAUS
SIND IM VORJAHR ERSCHIENEN.

Liebe Leserin, lieber Leser!



Sie halten unseren Jahresbericht 2024 in Händen. Er gibt Einblicke in zentrale Aktivitäten, Herausforderungen und Erfolge unserer Arbeit – und vor allem jene unserer Partnerorganisationen in den Projektländern. All dies ist insbesondere durch Ihre Unterstützung möglich. Dafür dürfen wir uns herzlich bedanken!

2024 war – bislang – das heißeste Jahr seit Beginn der Wetteraufzeichnungen. Zugleich gilt es schon heute als eines der kühlest Jahre des restlichen Jahrhunderts. Die Klimakrise ist da, um zu bleiben. Gemeinsam mit unseren Partner:innen arbeiten wir daran, Menschen dabei zu unterstützen, sich bestmöglich an die veränderten Lebensbedingungen anzupassen. Dass dies trotz aller Herausforderungen gelingen kann, zeigen beispielhaft unsere Partnerprojekte in Guatemala (Seite 7) und im Senegal (Seite 8).

2024 war zudem ein Jahr mit einer erschreckend hohen Zahl an Kriegen und Konflikten – so viele wie seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs nicht mehr. In 36 Ländern wurden insgesamt 61 bewaffnete Konflikte gezählt, bei denen mindestens eine staatliche Partei beteiligt war. Einer dieser Kriege betrifft direkt unsere Partner:innen in der Ukraine. Dort leisten sie weiterhin humanitäre und psychologische Hilfe – kleine, aber bedeutsame Zeichen der Hoffnung für die betroffenen Menschen (Seite 9).



Abonnieren Sie unsere Newsletter und erhalten Sie Informationen zu aktuellen Themen, Projekten und Veranstaltungen von Welthaus.

Unsere aufrichtige Dankbarkeit gilt der anhaltend großen Spendenbereitschaft, die diese wichtige Arbeit möglich macht.

Trotz der globalen Herausforderungen zeigen wir gemeinsam mit unseren Mitstreiter:innen, dass ein gutes Leben für alle möglich ist. Wie können die Ernährung und der Zugang zu Land gesichert werden? Wie sind Biodiversitätsschutz und Menschenrechte miteinander vereinbar? Wie kann klimafreundliche Tierhaltung funktionieren? Welche politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen braucht es zur Erreichung der Klimaziele? Wie können Handelsbeziehungen gestaltet werden, die auf Gerechtigkeit und Kooperation fußen? Welchen Beitrag können junge Menschen in Österreich zur Erreichung der globalen Nachhaltigkeitsziele leisten? Indem wir gemeinsam nach Antworten suchen, Zusammenhänge verstehen und aus Erfahrungen lernen, schaffen wir Raum für Lösungen – und Perspektiven für eine gerechtere Zukunft.

Vielen Dank, dass Sie uns mit Ihrem Engagement, Ihrem Mitdenken und Ihrer Unterstützung auf diesem Weg begleiten!

Mag. Markus Meister, MA
Geschäftsführer

Alianza Österreich-Argentinien

Bäuerliche Betriebe aus Österreich und Argentinien haben Grenzen überschritten, um gemeinsam für eine zukunftsfähige Landwirtschaft einzutreten.

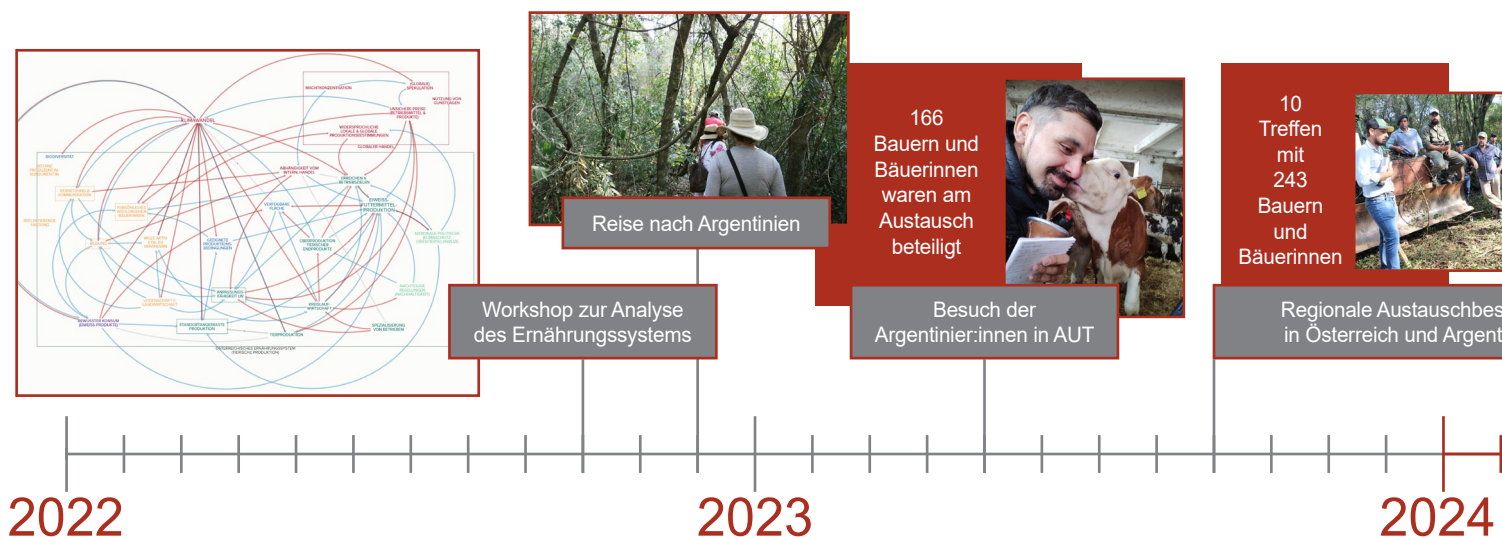
Was sie verbindet: der Wille, Veränderung selbst in die Hand zu nehmen – durch global gedachte Lösungen, Mitbestimmung und konkrete Aktionen vor Ort.

Während unseres dreijährigen Projekts „Alianza Österreich-Argentinien: Gemeinsam für eine zukunftsfähige Landwirtschaft“ berichteten wir laufend über Hintergründe, Zusammenhänge und gesetzte Aktivitäten - einen Überblick über verschiedene Phasen und Meilensteine liefert untenstehende Timeline. Nun aber die Frage:

„WAS BLEIBT UNS VON ALIANZA?“

► Große Zahl erreichter Bauern und Bäuerinnen, Politiker:innen, zivilgesellschaftliche Organisationen und wissenschaftlicher Einrichtungen, die in Austausch mit anderen Perspektiven traten, globale Zusammenhänge des Agrarsystems spürten, von den Themen berührt wurden und diese fortan mittragen.

► Große öffentliche Sichtbarkeit für die bäuerliche Landwirtschaft, ihre Leistungen und Herausforderungen in Argentinien und Österreich.
► Mehr Verständnis und veränderter Diskurs über die Landwirtschaft in Österreich.
► Konkrete Maßnahmen auf bäuerlichen Betrieben: z. B. Ausstieg aus süd-amerikanischem Soja in Österreich,



ALIANZA identifiziert globale Herausforderungen der bäuerlichen Landwirtschaft

ALIANZA analysiert, wie sich die Themen auf regionaler

Über den gesamten Projektzeitraum und darüber hinaus werden Workshops zur Weitergabe der Erfahrungen abgehalten



Bei der Auftaktveranstaltung zur Petition servierten Alianza-Bauern und Bäuerinnen, die Lendplatzl-Wirtin und das Team von Welthaus Graz (am Bild) abwechselnd kulinarische und inhaltliche Happen, die die Bedeutung einer nachhaltigen bäuerlichen Landwirtschaft für alle Sinne erlebbar machten.
Foto: Gerd Neuhold
graz.welthaus.at/alianza

Anwendung von Agroforst-Methoden in Argentinien.

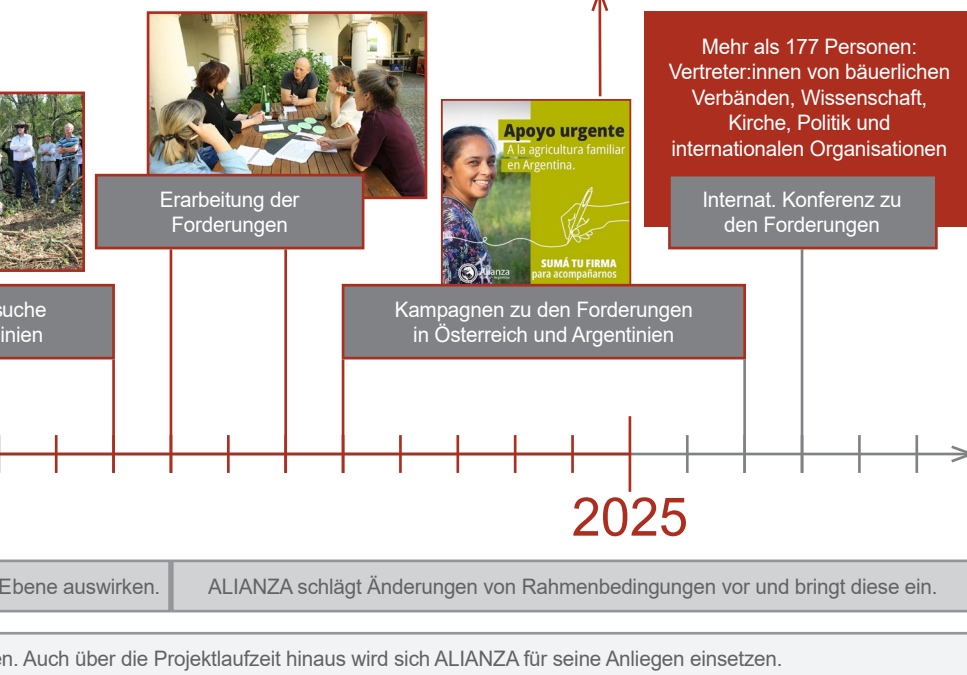
- Gemeinderatsbeschluss Graz, Vorreiter in Sachen Kennzeichnung in der Gastronomie zu sein.
- Ein Modell für eine dekoloniale Art von Entwicklungszusammenarbeit.
- Erweiterte Perspektiven in unseren Organisationen, die die Arbeit unserer gesamten Organisationen prägen.

PETITION „WEIL'S NED WURST IS, WO MEI ESSEN HERKOMMT!“

Gemeinsam mit 6 landwirtschaftlichen Verbänden wurde in Österreich eine Petition für eine verpflichtende Herkunfts- und Haltungskennzeichnung für Fleisch, Milch und Eier in der Gastronomie durchgeführt.

Denn damit Konsument:innen sich bewusst für regionale und qualitativ hochwertige Lebensmittel entschei-

den können, müssen sie wissen, woher die Produkte kommen und wie die Tiere gehalten wurden. 3672 Einzelpersonen und über 60 Organisationen aus diversen Bereichen sprachen sich für eine Kennzeichnungspflicht aus - das nahmen wir als Anlass um unser Anliegen ins Parlament zu tragen und Änderungen einzufordern.



GESAMTZAHLN

Mehr als 133 Organisationen beteiligten sich an Austausch-treffen, Versammlungen, Konferenzen und politischen Gesprächen.

Insgesamt wurde die Teilnahme von über 1.000 Personen verzeichnet, darunter:

- fast 500 Bäuerinnen und Bauern,
- mehr als 80 Fachpersonen & Wissenschaftler:innen,
- 62 bäuerliche Organisationen,
- 38 Bildungseinrichtungen,
- 83 zivilgesellschaftliche Organisationen
- sowie 70 politische Institutionen und deren Vertreter:innen.

WELTWEIT AKTIV

Gemeinsam neue Wege gehen

Agnes Truger ist Projektreferentin für die Ukraine



Die Folgen der Klimakrise bekommen die Menschen in unseren Projektländern in rasantem Tempo zu spüren. Wie können wir dagegenhalten und gemeinsam neue Wege beschreiten? Auf diese Fragen antwortet etwa das Projekt Alianza: Argentinische und steirische Landwirt:innen arbeiten auf Augenhöhe zusammen, lernen voneinander und stellen Forderungen an die Politik.

Im intensiven Austausch überlegen und entwickeln wir mit unseren Partnerorganisationen neue Projekte. Entscheidend sind dabei die Bedürfnisse der Menschen vor Ort. Eine wichtige Voraussetzung für die Planung und Umsetzung von Vorhaben sind langfristige Partnerschaften mit Organisationen, die in den jeweiligen Ländern registriert sind und kompetente einheimische Mitarbeiter:innen beschäftigen. So konnten wir eine Vielzahl an ergebnisreichen Projekten durchführen.

Zu einem wichtigen Faktor ist die Finanzierung durch Drittmittel geworden. Wir freuen uns sehr, dass das Bundesministerium für Klimaschutz ein fünfjähriges Projekt im Senegal fördert, das im April 2024 starten konnte. Wir haben das Projekt in Kooperation mit horizon3000 ausgearbeitet – es leistet einen wichtigen Beitrag zur Klimawandelanpassung.

Der Krieg in der Ukraine beschäftigte uns auch 2024 intensiv. Trotz widrigster Umstände konnten wir die Unterstützung der Bevölkerung fortsetzen. Zugleich ist humanitäre Hilfe weiterhin dringend notwendig.



BRASILIEN



Land verteidigen, Leben schützen

Im Nordosten Brasiliens leben Kleinbauernfamilien und Fischer:innen seit Generationen ohne Landtitel auf Staatsland. Die Gemeinden zeichnet ein starker Zusammenhalt aus, oft bewirtschaften sie einen Teil des Bodens gemeinschaftlich. Es gibt zwar Gesetze, die den Verbleib von Familien in ihrem Gebiet garantieren. Der Staat setzt sie jedoch weder rechtlich noch politisch durch.

Die zunehmende Konzentration von Land in den Händen von Großgrundbesitzern und großen Firmen ist eines der deutlichsten Zeichen der sozialen Ungleichheit und verursacht schwere Landkonflikte: Traditionelle Gemeinschaften, die die Umsetzung ihrer Rechte einfordern, werden eingeschüchert und mit dem Tod bedroht, ihre Felder werden zerstört. Die nachhaltige Bewirtschaftung der natürlichen Ressourcen und damit das wirtschaftliche Überleben der Be-

völkerung stehen auf dem Spiel. Trotz aller Schwierigkeiten kämpfen die Gemeinschaften darum, auf ihrem Land bleiben zu können.

Welthaus und die CPT haben 2024 in Pernambuco 28 von Landkonflikten betroffene Gemeinden mit rund 2.000 Familien kontinuierlich unterstützt. Für weitere 47 Gemeinden mit rund 3.055 Familien leistete das Projekt juristische Beratung, politische Interessenvertretung und Kommunikationsarbeit. Alle im Vorjahr unterstützten Familien konnten dadurch auf ihrem Land bleiben und niemand wurde gewaltvoll vertrieben! Die CPT brachte auch regelmäßig Berichte über Landkonflikte bei staatlichen Stellen ein. Das führte zur Schaffung von neuen Einsatzprotokollen und Schutzplänen und zu einer stärkeren Anerkennung der Anliegen der Gemeinden durch öffentliche Stellen.

graz.welthaus.at/brasilien

GUATEMALA



Ernährung nachhaltig sichern

Der Bezirk Quiché ist einer der größten und ärmsten in Guatemala. Die Mehrheit der Bevölkerung gehört der Maya-Ethnie der Quiché an. Die vielfältige Landschaft bedingt höchst unterschiedliche Voraussetzungen für den Anbau von Nahrungsmitteln. Im so genannten Trockenkorridor kommt es regelmäßig zu Dürren, besonders in den Sommermonaten. Das extreme Klima trifft die Bevölkerung sehr hart. Immer wieder fallen Ernten aus.

Welthaus unterstützt hier ein Projekt in zwei Gemeinden – San Pedro Jocopilas und San Bartolomé Jocotenango. Ziel ist es, die Lebensqualität bäuerlicher, meist indigener Familien in diesem trockenen Gebiet

zu stärken. Im Fokus steht dabei die Verbesserung der landwirtschaftlichen Produktion, die an die veränderten Bedingungen durch den Klimawandel angepasst werden soll.

Trainings zu agrarökologischen Anbaumethoden führen zu besseren Ernten, um die Ernährung der Familien sicherzustellen. Mögliche Überschüsse vermarkten die Frauen selbst, um mit diesem Zusatz Einkommen ein gewisses Maß an Unabhängigkeit zu erhalten. Denn Frauen sind auch in dieser Region besonders von Armut und Unterdrückung betroffen.



ckung betroffen.

Unser lokaler Projektpartner CPS-DQ (Cáritas Pastoral Social Diócesis de Quiché) ist für alle Entwicklungs-, Sozial- und Bildungsprogramme der katholischen Kirche im gleichnamigen Departement zuständig.

graz.welthaus.at/guatemala



LAOS



Wald bleibt – Leben auch

Der Süden von Laos zählt zu den ärmsten Regionen des Landes. Der Großteil der Bevölkerung lebt von Landwirtschaft und Produkten aus dem Wald – etwa Kräutern, Pilzen, Bambus und Rattan. In der Provinz Sekong, die aus rund 200 Dörfern besteht, unterstützt Welthaus Projekte zur nachhaltigen Entwicklung.

Armut, Inflation und Arbeitslosigkeit sind hier besonders spürbar und führen häufig dazu, dass Bauern und Bäuerinnen zugunsten der Landwirtschaft Waldflächen roden – um Geld für ihre Familien zu verdienen. Dort, wo einst Wälder die Landschaft dominierten und ganzen Dörfern Nahrungsmittel und Baumaterial lieferten, sind immer öfter Maniok- und Kautschuk-Plantagen

zu sehen. Die Erträge bringen den Dorfbewohner:innen kurzfristig höhere Gewinne ein – bis der Boden ausgelaugt und der Markt eingebrochen ist. Erschwerend kommt hinzu, dass Wälder durch Investor:innen enteignet und gerodet werden, um sie zur Kultivierung von Nutzpflanzen zu verwenden. Zwischen 2001 und 2020 hat Sekong 117.000 Hektar Wald verloren – das entspricht fast drei Mal der Fläche Wiens.

Die Welthaus-Partnerorganisation JVC (Japan International Volunteer Center) setzt sich mit diesen Herausforderungen auseinander: Sie arbeitet mit Dörfern und Behörden zusammen, um zu zeigen, wie lebenswichtig der Wald ist. Gemeinsam erstellen sie Waldbewirtschaftungspläne, die Nutzung, Schutz und Wiederaufforstung regeln. So sichern die Gemeinden ihre Lebensgrundlagen und schützen ihre Wälder langfristig.

graz.welthaus.at/laos



Foto: Caritas Kaolack

SENEGAL

Ein neues Klima

Der Senegal ist durch seine Lage in der Sahelzone und als Küstenstaat besonders anfällig für die Auswirkungen der Klimakrise. In der Küstenregion Sine Saloum bedrohen der steigende Meeresspiegel, die zunehmende Versalzung von Böden und Wasserquellen, unregelmäßige Regenfälle und extreme Wetterereignisse die Lebensgrundlagen der Bevölkerung. Besonders betroffen sind Landwirtschaft und Fischerei – und damit auch die Ernährungssicherheit und das Einkommen vieler Familien.

Gemeinsam mit der Caritas Kaolack und Carem stärkt Welthaus die Küstengemeinden in Sine Saloum dabei, sich an das veränderte Klima anzupassen. Im Zentrum stehen dabei lokal geführte, umweltverträgliche und sozial gerechte Maßnahmen, die Lebensgrundlagen erhalten und neue Perspektiven

schaffen. Lokale Gemeinden werden befähigt, ihre Ökosysteme nachhaltig zu schützen und zu nutzen – etwa durch die Wiederaufforstung besonders gefährdeter Flächen. Durch naturbasierte Lösungen können sich Wälder, Böden und Fischgründe erholen – als Basis für stabile Einkommen und Ernährungssicherheit. Gemeinsam fördern wir auch klimafreundliche, lokale Wirtschaftskreisläufe, etwa durch den Einsatz erneuerbarer Energien in der Weiterverarbeitung und Vermarktung von Naturprodukten sowie die Schaffung grüner Arbeitsplätze.

Erkenntnisse aus dem Projekt werden systematisch aufbereitet, mit lokalen Behörden geteilt und in Planungsprozesse integriert. Öffentlichkeitsarbeit sensibilisiert für den nachhaltigen Umgang mit sensiblen Ökosystemen. Ein zentrales Anliegen ist die aktive Beteiligung von Frauen und jungen Menschen aus Dörfern, die von der Landwirtschaft und Fischerei leben.

graz.welthaus.at/senegal

TANSANIA

Ein Recht auf Land

Rund 70 Prozent der Bevölkerung Tansanias lebt in ländlichen Gebieten – zumeist von Landwirtschaft, Viehzucht, Fischerei und Jagd oder auch von Kleinschürferei. Doch immer mehr Investoren interessieren sich für Land – als Spekulationsobjekt, für die Produktion von Lebensmitteln und agroindustriellen Produkten für den Export. Auch werden geschützte Flächen für den Tourismus und für Großwildjagd immer weiter ausgedehnt.

Für Kleinbauern und -bäuerinnen und Viehzüchter:innen steigt somit die Gefahr, ohne Einhaltung der rechtlichen Grundlagen von ihrem Land vertrieben zu werden. Ihr Wissen um ihre Landrechte und wie sie diese verteidigen können, ist minimal. Auch Regierungsstellen sind oft nicht oder nur mangelhaft ausgebildet und halten die notwendigen Abläufe nicht ein.



Unsere lokale Partnerorganisation Hakiardhi trainiert die ländliche Bevölkerung, um das Wissen und die Kapazitäten der Kleinproduzent:innen zu erhöhen, damit sie sich besser in die Entscheidungsprozesse in ihren Gemeinden einbringen können. Auch auf die po-

litischen Entscheidungsträger:innen wird Einfluss genommen. Hakiardhi setzt sich bei Landrechtsreformen und landbezogener Gesetzgebung für die Rechte der kleinbäuerlichen Bevölkerung und Viehhirt:innen ein.

graz.welthaus.at/tansania



Zeichen der Hoffnung

Fast täglich ist die Region Sumy an der Grenze zu Russland von Luftangriffen betroffen. Den Alltag bestimmen Sirenengeheul, die schnelle Suche nach Schutzräumen, das Warten und Hoffen, dass Wohnungen, Schulen oder Büros nicht beschädigt werden und Menschen nicht zu Schaden kommen. In dieser Situation ist eine Anlaufstelle für humanitäre Hilfe, Beratung und psychologische Unterstützung ein Anker in der Trostlosigkeit.

In Konotop gelingt es unserer Partnerorganisation trotz widrigster Umstände ein wichtiges Zeichen der Hoffnung zu setzen: Hier können Binnenflüchtlinge, Menschen, die Verluste von Angehörigen verkraften müssen und Familien, die kaum das Notwendigste zum Leben haben, konkrete Hilfe erhalten. Neben humanitärer Hilfe mit Lebensmittelpaketen und Hygieneartikeln wird die psychologische Betreuung laufend erweitert.



Zugleich werden vielfältige Aktivitäten im Rahmen des Jugendzentrums angeboten. Auch hier ist Flexibilität gefragt: Je nach Sicherheitslage treffen sich die Gruppen online oder in Schutzräumen, um gemeinsam zu basteln, musizieren oder Englisch zu

lernen. Das Engagement aller Beteiligten ist bewundernswert, unsere Partnerin Svitlana fasst es zusammen: „Es herrscht Krieg, aber es ist die Kindheit und Jugend unserer Kinder. Wir müssen dafür sorgen, dass sie auch schöne Erinnerungen sammeln können.“



Beistand und Unterstützung

Die Region Iwano-Frankiwsk mit der gleichnamigen Hauptstadt liegt im Westen des Landes. Trotz erheblicher Entfernung zur Front heulen auch hier fast täglich die Sirenen. Flugplätze und Energieanlagen sind häufig unter Beschuss. Auch Iwano-Frankiwsk ist kein sicherer Ort, der Krieg ist allgegenwärtig. Die Bedrohung, Unsicherheit, Verluste von geliebten Menschen prägen den Alltag.

Die westlichen Landesteile sind jedoch zum Zufluchtsort für viele aus dem Osten geworden. Eine neue Existenz mit Wohnraum, Job, Ausbildung aufzubauen, dauert aber Jahre, zumal die Preise in allen Bereichen stark gestiegen sind. Hinzu kommt, dass viele alte und kranke Menschen hierher evakuiert wurden. Sie benötigen verstärkte Pflege und Betreuung. Die psy-

chischen Wunden über den Verlust der alten Heimat heilen nur langsam.

In dieser Situation hat die Caritas der griechisch-katholischen Kirche in vielen Gemeinden der Region Sozialzentren errichtet. Zwei solcher Zentren werden – in der Stadt Iwano-Frankiwsk und in Bilshiwtsi – von Welthaus unterstützt. Hier wird Erstberatung und psychologische Hilfe angeboten. Zugleich baut das Team laufend die Unterstützung bei Arbeitssuche und beruflicher Neuorientierung aus. Bei Bedarf wird auch humanitäre Hilfe in Form von Lebensmittelpaketen (Foto) oder Gutscheinen gewährt. Die Projektverantwortliche Natalia drückt den größten Wunsch aller aus: „Wir sehen uns alle nach Frieden, nach einem Frieden in Freiheit.“

graz.welthaus.at/ukraine

Wir stärken Menschen.

Das Jahr 2024 war ein Jahr der Herausforderungen, aber auch der Zuversicht – dank Ihrer Hilfe!

Sie, liebe Spender:innen, standen stark an der Seite der Welthaus-Projektpartner:innen und zeigten Ihre beständige Loyalität besonders gegenüber den Menschen in der Ukraine. Denn die dramatische Kriegssituation stand wieder im Fokus der Spendenaktionen.

Mit Ihrer Hilfe konnten zum Beispiel unsere ukrainischen Projektpartner Winterpakte für Familien besorgen, damit sie ausreichend zu Essen und warme Kleidung für ihre heranwachsenden Kinder haben. Ihre Spende ermöglichte auch, dass Psycholog:innen mit den Menschen vor Ort Schritt für Schritt Kriegstraumata aufarbeiteten und ihnen neue Perspektiven aufzeigten.

In Brasilien verteidigten unsere Projektpartner mit Ihrer Hilfe Kinderrechte, damit sie ihr Leben selbstbestimmt gestalten können. Und bei Landkonflikten haben Sie mit Ihrer Spende traditionelle Gemeinschaften dabei unterstützt, ihr Land und ihre Lebensgrundlage zu behalten.



Das alles und noch viel mehr wurde dank Ihnen möglich! DANKE für Ihr Vertrauen und Ihre unermüdliche Unterstützung. Gemeinsam können wir auch weiterhin Großes bewirken!

graz.welthaus.at/spenden



ARGENTINIEN

1 Projekt
1 lokaler Partner
85.825 € Fördermittel



BRASILIEN

2 Projekte
2 lokale Partner
30.145 € Fördermittel



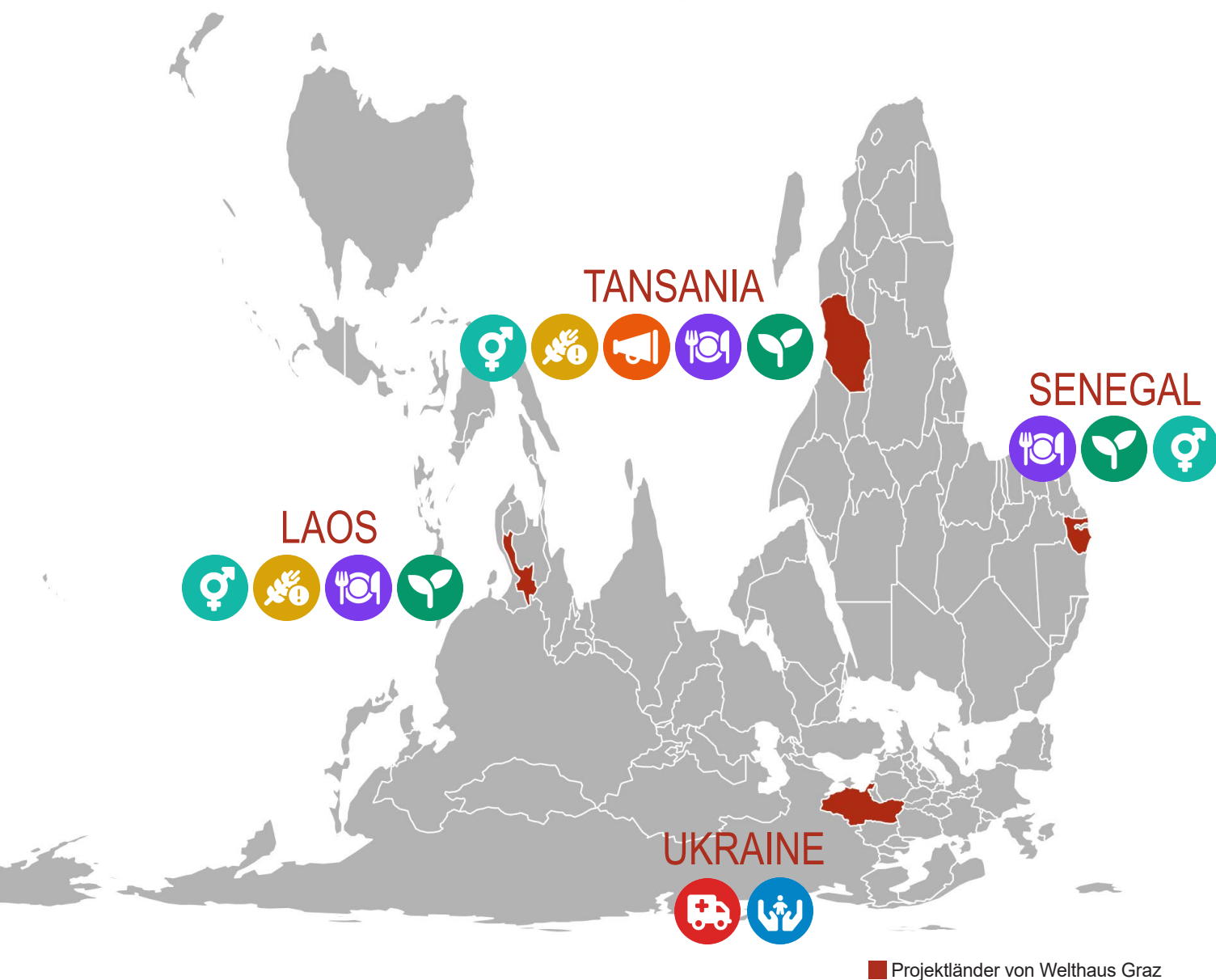
GUATEMALA

3 Projekte
3 lokale Partner
29.493 € Fördermittel

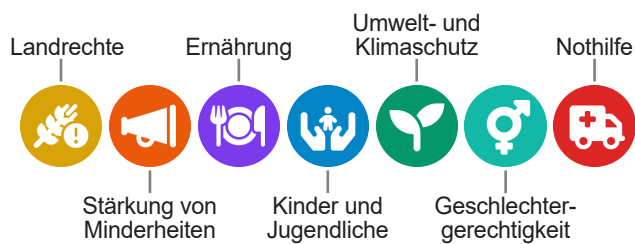


LAOS

5 Projekte
3 lokale Partner
109.612 € Fördermittel



■ Projektländer von Welthaus Graz



SENEGAL

1 Programm
7 lokale Partner
123.586 € Fördermittel



TANSANIA

10 Projekte
7 lokale Partner
95.944 € Fördermittel



UKRAINE

3 Projekte
2 lokale Partner
55.000 € Fördermittel



QR-Code scannen

Direkt online spenden:
allgemein oder für ein
Projekt Ihrer Wahl!

GEMEINSAM LERNEN

Neugier wecken

Silvia Marhold ist
Bildungsreferentin
im Welthaus



Mit unserer Bildungsarbeit möchten wir Neugier wecken: für die Zusammenhänge zwischen lokalen und globalen Entwicklungen und für unterschiedliche Perspektiven auf die Welt. Wir wollen Fragen entstehen lassen – und Raum geben, sie gemeinsam zu erkunden. 2024 ist uns das auf vielfältige Weise gelungen: Im Rahmen von „Begegnung mit Gästen“ stand Brasilien im Fokus. Zwei Mal – im April und September – waren Expert:innen aus Brasilien bei uns in der Steiermark, um aus erster Hand über ihr Land, ihre Herausforderungen und vor allem ihre Ideen für eine bessere Zukunft zu berichten (siehe rechts). Solche persönlichen Perspektiven machen globale Themen greifbar.

Wir haben auch unser Welt-Spiel neu gestaltet und inhaltlich überarbeitet – mit einem stärkeren Fokus auf eine dekoloniale Perspektive. Das bedeutet: Wir schauen bewusster auf Machtverhältnisse, globale Ungleichheiten und historische Zusammenhänge, die bis heute wirken. Neu ist auch unser Workshop „Eine gute Ernährung für alle?“, bei dem wir gemeinsam überlegen, wie ein gerechtes und nachhaltiges Ernährungssystem aussehen kann – und was jeder Einzelne dazu beitragen kann.

Insgesamt haben wir im Vorjahr über unsere Bildungsangebote 1.974 Menschen erreicht: 115 Erwachsene, 1.113 Jugendliche, 75 Lehrer:innen, 30 angehende Lehrkräfte und 646 Spieler:innen bei unseren SDG-12-Rätselrallyes.



GÄSTE AUS BRASILILIEN

Wege zu einem guten Leben

Interkulturelle Begegnungen, die bewegen: Welthaus lädt regelmäßig Expert:innen aus Afrika, Asien und Lateinamerika nach Österreich ein. Unsere Gäste engagieren sich in Projekten der Entwicklungszusammenarbeit. Bei Workshops, Vorträgen und Begegnungen mit Vertreter:innen aus Politik, Wissenschaft und Medien bieten sie spannende Einblicke in ihre Arbeit und zeigen Wege für eine zukunftsfähige Gesellschaft auf.

Im Vorjahr stand das von der Austrian Development Agency geförderte Programm ganz im Zeichen von Brasilien: Im April und Mai waren **Aldenisse de Souza Silva, Moisés Borges de Oliveira e Silva, Nara de Moura Silva** und **Judenilton Oliveira dos Santos Souza** zu Gast in sechs österreichischen Bundesländern. Unsere Gäste berichteten von den Anstrengungen der lokalen Bevölkerung in Brasilien zu ihrem Recht auf Wasser zu kommen, stellten inspirierende Lösungsansätze für das Leben in trockenen Regionen vor und zeig-

ten Zusammenhänge zwischen der Situation in Brasilien und unserem Lebensstil in Europa auf. In der Steiermark gab es sieben Workshops mit 146 Teilnehmer:innen sowie eine gut besuchte Abendveranstaltung am 23. April im Welthaus Graz.

Im September/Oktober 2024 besuchten uns mit **Luana Xavier de Souza** und **Danilo Borges dos Santos** erneut brasilianische Expert:innen in der Steiermark. Die Pädagog:innen unterstützen Indigene und Kleinbauernfamilien dabei, ihre Menschenrechte zu verteidigen und ein gutes Leben

auf ihrem Land zu führen. Sie arbeiten dabei vor allem mit jungen Menschen, die sich durch ihr soziales Engagement für eine gerechtere und demokratischere Gesellschaft einsetzen. Bei insgesamt sechs Workshops mit 150 Teilnehmer:innen und einem Abendvortrag in der Bibliothek Fürstenfeld am 3. Oktober erzählten unsere Gäste von ihrem Engagement und boten Einblicke in globale Zusammenhänge.



Zum Interview mit A. Silva und M. Borges
einfach den QR-Code
scannen >>



WORKSHOPS

Globales Lernen leicht gemacht

Was haben Klimawandel, Landwirtschaft und Menschenrechte mit einer guten Ernährung für alle zu tun? Für Schulen, Jugendgruppen und Erwachsene, die mehr über globale Zusammenhänge erfahren möchten, bot Welthaus auch 2024 eine Reihe von Workshops an.

Neu im Angebot war der Workshop „Eine gute Ernährung für alle?“, den Welthaus im Rahmen des Projektes „Alianza“ (Seiten 4-5) konzipiert hat. Der Workshop bietet eine einzigartige Gelegenheit, mehr über das globale Ernährungssystem aus Sicht österreichischer und argentinischer Bäuerinnen

und Bauern zu erfahren. Wir diskutieren, wen es für ein gerechtes und nachhaltiges Ernährungssystem braucht und wie jede:r Einzelne dazu beitragen kann. Gemeinsam erarbeiten wir Perspektiven und Ideen für eine gute Ernährung für alle.

Im Zentrum des Workshops „Soja. Die globale Bohne“ steht ein Film unseres Projektpartners Thomas Bauer. Er zeigt Kleinbauernfamilien in Brasilien, die wegen der Soja-Plantagen ihr Land verloren haben und Indigene, die unter den Folgen der großflächig versprühten Pestizide leiden. Der Workshop spannt den Bogen von Lateinamerika nach Österreich und regt zum Nachdenken über unser Wirtschaftssystem an.

„Gemeinsam die Welt begreifen“ kann man bei einem Workshop, der mit dem WeltSpiel (Seite 14) die ungleiche Verteilung von Wohlstand und Gütern weltweit aufzeigt. Die Schüler:innen lernen Beispiele von Menschen kennen, die sich für ein würdevolles Leben und einen gesunden Planeten einsetzen. Auf spielerische Weise wird Interesse für die Zusammenhänge zwischen lokalen und globalen Entwicklungen geweckt.

graz.welthaus.at/workshops

SMARTPHONE RALLIES

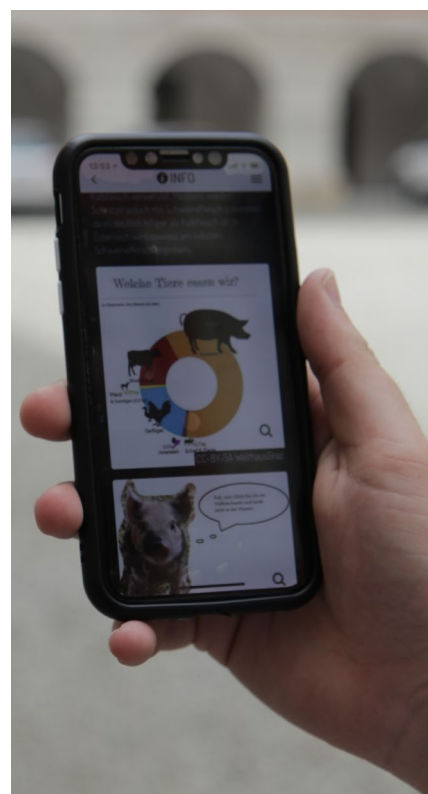
Brisante, rätselhafte Themen

Digitale Schnitzeljagden erfreuen sich großer Beliebtheit – Welthaus hat gleich mehrere im Angebot: Die Smartphone Rallye „Countdown 2030“ ermöglicht Schüler:innen einen spielerischen Einstieg zum globalen Nachhaltigkeitsziel (SDG) 12 „Nachhaltiger Konsum und Produktion“. Dabei müssen sie „ihrer“ Klassenkollegin Mia helfen. Diese steht als Jugenddelegierte kurz vor ihrer Präsentation „Gutes Leben muss nicht die Welt kosten“ bei einer UN-Konferenz – als plötzlich ihr Vortrag weg ist. Die Schüler:innen sind gefordert, mit Hilfe von Infos in der Klasse die Rätsel zu lösen und so ihrer Freundin zu helfen, die Rede doch noch zu halten.

Die SDGs stehen auch im Fokus der Smartphone Rallye Deadline: Bei diesem Workshop machen sich die Spieler:innen mit dem Smartphone auf den Weg durch die Stadt und setzen sich auf spielerische Weise mit verantwortungsvollem Konsum auseinander. Sie schlüpfen dabei in die Rollen von Journalist:innen, um ihrer Kollegin zu helfen. Dabei lösen sie Rätsel und knacken Codes, um brennende Themen an die Öffentlichkeit zu bringen.

Und bei der Outdoor-Rallye „Dem Schnitzel auf der Spur“ machen die Spieler:innen eine Erkundungstour durch ihre Gemeinde oder Stadt und lösen knifflige Fragen rund um das Thema „Fleischkonsum“.

graz.welthaus.at/raetselrallies



WELTSPIEL

Die Welt „begreifen“

Große Zahlen haben es an sich, dass wir sie uns kaum vorstellen können. Das WeltSpiel ermöglicht es, die Verteilung der Bevölkerung und des Einkommens auf die verschiedenen Weltregionen – wenn auch vereinfacht – darzustellen und im Sinne des Wortes zu „begreifen“. Neugier und Interesse für die Zusammenhänge zwischen lokalen und globalen Entwicklungen werden geweckt. Unterschiedliche Weltsichten kommen zur Sprache und Fragen tauchen auf, wie etwa: Was prägt meine Einschätzung der Bevölkerungsaufteilung? Welche Bilder, Interessen und Ängste stehen dahinter? Sind diese Bilder veränderbar? Gemeinsam versuchen die Spieler:innen eine „Lösung“ zu finden.

Welthaus hat 2024 eine überarbeitete Edition des WeltSpiels im neuen Design produziert. Das Material – Stoffe, Papier, Karton, Holzkegel und Spielsteine – ist nachhaltig und hochwertig verarbeitet. Das Spiel ist sehr gut geeig-



Foto: Gerd Neuhold

net für den Unterricht und für Workshops. Es kann auch Ausgangspunkt sein für die Beschäftigung mit Themen wie Ernährung oder Klimawandel. Das WeltSpiel kann ab fünf Personen und einer/m Spielleiter/in gespielt werden. Es ist ab dem Alter von 12 Jahren geeignet und kostet 85 Euro.

Infos/Bestellung: schule@welthaus.at



VIDEO

Singer-Songwriter Fred Owusu spielt mit Freunden unser WeltSpiel.



MEDIATHEK „PANORAMA“

Medien und mehr im Welthaus

Panorama, die Mediathek im Welthaus Graz, bietet eine breite Auswahl an Medien zu spannenden globalen Themen. Wir schärfen den Blick auf das Wesentliche, bieten Einblicke in weltweite Zusammenhänge und werfen gemeinsam einen Blick über den regionalen Tellerrand. Der Fokus auf Themen wie Globalisierung, Menschenrechte und Nachhaltigkeit richtet sich an ein breites Publikum genauso wie an Spezialist:innen und einschlägig Interessierte, Lehrer:innen wie Schüler:innen und Studierende.

Die Mediatheks-Card für die Entlehnung kostet 10 Euro (ermäßigt 7 Euro) und gilt für ein Jahr. Wir haben einige Kooperationsbiblio-

theken in der Steiermark, die unter anderem ihren Fokus auf globale Themen gelegt haben. Der Medienankauf in Graz wird von FairStyria gefördert. Den komprimierten Medienbestand kann man auf unserer Website und im OPAC-Verbund des Büchereiverbandes Österreich unter <https://bibliotheken.at/region> recherchieren.

Unser Workshop-Angebot findet man im Fairstyria-Bildungskatalog. 2024 wurde dieses Angebot sehr gut genutzt. Welthaus vertritt die Sonderbibliotheken im Beirat des Steirischen Lesezentrums, einer wichtigen Service- und Vernetzungseinrichtung für alle steirischen Bibliotheken.

graz.welthaus.at/mediathek

FASTENAKTION

Gerecht leben – Fleisch fasten

Die Fastenzeit ist eine gute Zeit, um sich auf Wesentliches und glücklich Machendes zu besinnen – auf das gute Leben. Essen hat viel mit diesem guten Leben zu tun: Die Wahl unserer Lebensmittel beeinflusst unsere Gesundheit und wie wir uns fühlen. Wie wir uns ernähren, hat aber auch großen Einfluss auf die Umwelt und das Klima, auf Bäuerinnen und Bauern und auf die Art, wie Nutztiere ihr Leben verbringen.

Gemeinsam mit 15 weiteren kirchlichen Einrichtung führte Welthaus im Vorjahr wieder die Aktion „Gerecht leben

– Fleisch fasten“ durch. Mit der Aktion laden wir alljährlich während der Fastenzeit dazu ein, sich bewusst mit



dem wertvollen Lebensmittel Fleisch auseinanderzusetzen: Wie wird es

produziert? Woher stammt das Futter für die Tiere? Wer sind die Gewinner und Verlierer des Handelssystems?

Mehrere hundert Teilnehmer:innen meldeten sich 2024 zur Aktion an. Sie nahmen die Fastenzeit zum Anlass, weitgehend auf Fleisch zu verzichten und pflanzliche, saisonale, regionale Lebensmittel zu erkunden. „Unterstützung“ erhielten sie dabei durch Newsletter mit Infos, Tipps, und fleischlosen Rezepten. Infos boten u. a. auch eine Podiumsdiskussion (Seite 16), unsere Social-Media-

Kanäle und die Website:

www.fleischfasten.at

NETZWERK

Begegnung mit der Weltkirche

Weltweit setzen sie sich für die Verbesserung von Lebensbedingungen, Menschenrechte und einen zukunftsfähigen Lebensstil ein. In der Steiermark haben sich die Katholischen Einrichtungen Caritas, Dreikönigsaktion, Aktion Familienfasttag – Katholische Frauenbewegung, Aktion Sei so Frei – Katholische Männerbewegung, Missio und Welthaus zum Netzwerk Weltkirche zusammengeschlossen. Gemeinsam schaffen sie ein vielfältiges Angebot, um sich mit globalen Themen auseinanderzusetzen und voneinander zu lernen.

Im September 2024 konnte das Netzwerk eine Delegation aus unserer brasilianischen Partnerdiözese Bom Jesus da Lapa in der Steiermark begrüßen. Am Programm standen etwa ein



Foto: Gerd Neuhold

Empfang bei Bischof Wilhelm Krautwaschl (inklusive Baumpflanzung, Foto) und bei der Grazer Bürgermeisterin Elke Kahr, ein Besuch beim Sonntagsblatt und beim Ressourcenpark der Holding Graz, ein Austausch in der Pfarre Graz-Christkönig und die Teilnahme an der Wallfahrt Weltkirche. Diese führte über die Marktkirche

Hl. Ägydus bis zum Stift nach Vorau. Im Gehen, Reden, Singen, Beten und Schweigen wurde eine solidarische Weltkirche erfahrbar. Organisiert wurde die Wallfahrt gemeinsam mit dem Arbeitskreis Bom Jesus da Lapa und dem Stift Vorau mit dem Arbeitskreis Team Nächstenliebe.

netzwerk-weltkirche.graz-seckau.at

VERANSTALTUNGEN

Vom Camp bis zur Bühne

Ob hochkarätig besetzte Podiumsdiskussionen und Vorträge, eine „Lange Nacht“ mit dem Netzwerk Weltkirche, ein Filmscreening mit anschließender Diskussion, Fotobox-Aktionen zu den Nachhaltigkeitszielen oder ein Action-Camp auf einer Berghütte: Bei unseren Veranstaltungen war im Vorjahr hoffentlich für jede/n etwas dabei. Hier stellen wir Ihnen eine Auswahl davon vor. Aktuelle Veranstaltungen finden Sie auf:

graz.welthaus.at/termine

ALTES WISSEN FÜR NEUE PERSPEKTIVEN

Nepal zählt zu den vom Klimawandel am meisten betroffenen Ländern der Welt. **Sunita Chaudhary** und **Januka Khatiwoda** boten am 24. Februar im Welthaus Einblicke in die Lage in Nepal und ihre Arbeit im Social Work Institute: Die kfb-Partnerinnen-Organisation unterstützt Frauen in der Provinz Kailali mit Workshops, um Pflanzen widerstandsfähiger zu machen. Sie erarbeiten gemeinsam, wie sie mit

alten Kulturtechniken wie „Mulchen“ Wasser besser im Boden speichern und mithilfe eigener Züchtungen klimaresistentes Saatgut herstellen können. Durch Zusammenschlüsse und gemeinsame Investitionen gelingt es die Erträge zu vergrößern und ein eigenes Einkommen zu erwirtschaften. Die Veranstaltung fand in Kooperation mit der Katholischen Frauenbewegung – Aktion Familienfasttag statt.



DIE ZUKUNFT DES ESSENS

Wie können wir uns gut, gesund und schmackhaft ernähren und zugleich eine zukunftsfähige Landwirtschaft fördern? In der Höheren Lehranstalt (HLA) für Landwirtschaft und Ernährung in Graz-Eggenberg diskutierten darüber am 14. März Pfarrer **Wolfgang Schwarz** und **Josef Winter**, Direktor der HLA. Moderation: **Sigrun Zwanzger** (Welthaus). Die Diskussion fand im Rahmen der Aktion „Gerecht Leben - Fleisch fasten“ statt.



LANGE NACHT DER KIRCHEN

Am 7. Juni 2024 fand wieder österreichweit die Lange Nacht der Kirchen statt. Unter dem Motto „Herzlich willkommen in Lateinamerika!“ informierte das Netzwerk Weltkirche* in den Arkaden der Pfarre Graz-Mariahilf über Projekte der Entwicklungszusammenarbeit und Bildungsangebote zum Globalen Lernen. **Juan Carlos Sungurlian** und „Montevideo“ (Foto) sorgten für die musikalische Umrahmung.

Gäste aus Kolumbien berichteten über ihre Erfahrungen in der Freiwilligenarbeit in Bogota. Zu sehen waren auch ein Kurzfilm und Fotos. Snacks und Getränke sorgten fürs leibliche Wohl.

* Dreikönigsaktion, Missio, Aktion Familienfasttag der Katholischen Frauenbewegung, Aktion Sei so Frei der Katholischen Männerbewegung, Caritas und Welthaus.

langenachtderkirchen.at



EIN ERFÜLLTES LEBEN FÜR MAYA-FRAUEN

Das Leben der indigenen Bevölkerung in Guatemala ist von Unterdrückung und Ausgrenzung geprägt. Besonders davon betroffen sind Frauen. Bei einem Gespräch im Welthaus bot **Doris Huber** am 10. Juni spannende Einblicke in die Arbeit von MIRIAM in Nicaragua und Guatemala: Als Organisation indigener Frauen för-

dert MIRIAM die Rechte von Maya-, Xinka- und Mestizo-Frauen auf der Grundlage der Weltanschauung der Maya und leistet einen Beitrag zur Bekämpfung von geschlechtsspezifischer Gewalt und Rassismus und zum Aufbau einer gerechten und egalitären Gesellschaft. Durch ein umfassendes Betreuungsmodell ermöglicht MIRIAM

indigenen Frauen ihre Eingliederung in die Wirtschaft des Landes und ihre aktive Beteiligung als Vertreterinnen des Wandels und trägt so zur Umgestaltung der Gesellschaft bei.

Die Erklärung von Graz unterstützt Doris Huber und MIRIAM seit vielen Jahren und organisierte diese Begegnungsmöglichkeit im Welthaus.



SDG-ACTION CAMP

Vom 19. bis 21. Juli 2024 fand auf der Neubauhütte in Kolm Saigurn das SDG-Action Camp statt – ein motivierendes Wochenende im Nationalpark Hohe Tauern. Neun engagierte junge Menschen entwickelten eigene Projektideen, die Freizeitnutzung mit den Globalen Nachhaltigkeitszielen (SDGs) verbinden. Die Teilnehmer:innen erhielten methodische Unterstützung, diskutierten globale Zusammenhänge und planten lokale Aktionen. Ein Projekt von Naturfreunde International gemeinsam mit SDG Botschafter:innen und Welthaus Graz.

FOTOS MIT BOTSCHAFTEN

Im Herbst ging Welthaus in Graz auf „Fotobox-Tour“: Bei der Herbstmesse, vor der Oper, in der Herrengasse und an weiteren Standorten kamen wir mit zahlreichen Passant:innen ins Gespräch über bewegende Themen wie Menschenrechte, Bildung, Gesundheit, nachhaltigen Konsum und Klimagerechtigkeit. Jugendliche und junge Erwachsene konnten sich mit Botschaften rund um die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele (SDGs) fotografieren und die Fotos auch gleich mit nach Hause nehmen – als Erinnerung an einen anregenden Austausch.

HUNGER.MACHT.PROFITE.

Die Filmtage zum Recht auf Nahrung bringen in ganz Österreich kritische Dokumentarfilme über globale Landwirtschaft und Ernährung auf die Kinoleinwände. Am 24. Oktober 2024 war im Dieselkino Gleisdorf in Kooperation mit Welthaus der Film „Powerlands“ zu sehen. **Ivey-Camille Manybeads Tso** besucht in ihrem Film indigene Aktivist:innen auf mehreren Kontinenten und dokumentiert die Formen ihres Widerstands. Anschließend gab es ein Filmgespräch mit **Sigrun Zwanzger** (Welthaus) und **Tina Wirnsberger** (FIAN Österreich).

SCHUTZGEBIETE

Vision zum Schutz der Artenvielfalt

Der Verlust der Biodiversität und die Klimakrise stellen eine massive Bedrohung für die Menschheit dar: Rund eine Million Arten sind derzeit gefährdet auszusterben! Internationale Strategien und Abkommen zielen darauf ab, das Artensterben zu verlangsamen. Das Montreal-Kunming Abkommen hat zum Ziel, rund 30 Prozent der globalen Land- und Wasserflächen bis 2030 unter Schutz zu stellen. Auch in der EU und in Österreich gibt es eigene Biodiversitätsstrategien.

Die meisten der Flächen, die für den Schutz vorgesehen sind, liegen in Gebieten des globalen Südens. Dort haben bisher oft indigene Gemeinschaften und die lokale Bevölkerung dafür gesorgt, dass die Biodiversität intakt ist. Die Ausweitung von Schutzgebieten folgt zumeist dem Konzept des „Festungsnaturschutzes“: Er untersagt es der Bevölkerung, ihr Land und ihre Territorien weiterhin zu bewirtschaften



ten und zu nutzen. Damit verlieren die Menschen ihren Lebensraum.

Genau das passiert derzeit in Tansania, wo Maasai für den „Naturschutz“ von ihrem Land vertrieben werden. Welthaus und lokale Partnerorganisationen haben im Vorjahr gemeinsam mit Vertreter:innen der Maasai eine Biodiversitätsvision erarbeitet. Sie zeigt auf, wie Naturschutz mit und nicht

gegen Menschen erfolgen kann. Gemeinsam mit der CIDSE haben wir ein Policy Paper für politisches Lobbying in Europa erstellt. Wir führten auch insgesamt 17 Gespräche u. a. mit EU-Parlamentarier:innen, der EU-Kommission, dem Klimaministerium, der UNESCO und dem UN-Sonderbeauftragten für die Rechte indigener Völker. [graz.welthaus.at/unrecht-beseitigen](https://www.graz.welthaus.at/unrecht-beseitigen)

FREIHANDELSABKOMMEN

Für eine Partnerschaft auf Augenhöhe

Seit 1999 laufen die Verhandlungen über das EU-Mercosur-Handelsabkommen. Der Ratifizierungsprozess soll noch heuer beendet werden. Der Vertrag mit den Mercosur-Staaten Brasilien, Argentinien, Uruguay und Paraguay wäre das bisher größte Handelsabkommen: Mehr als 720 Millionen Menschen leben in den beiden Regionen. Die Handelszone würde fast 20 Prozent der Weltwirtschaft und mehr als 30 Prozent der globalen Warenexporte abdecken.

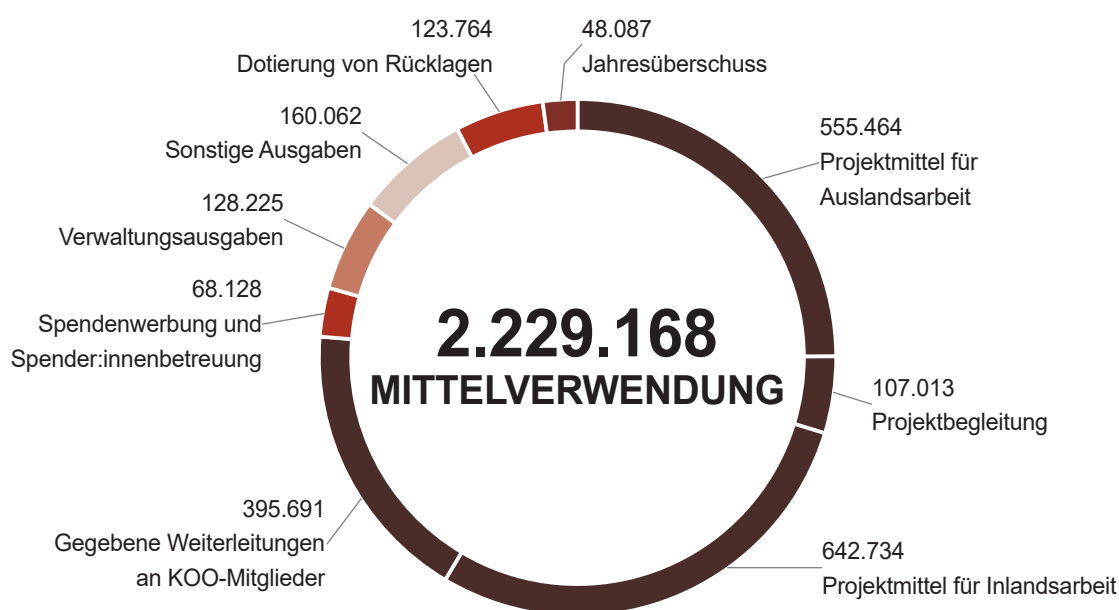
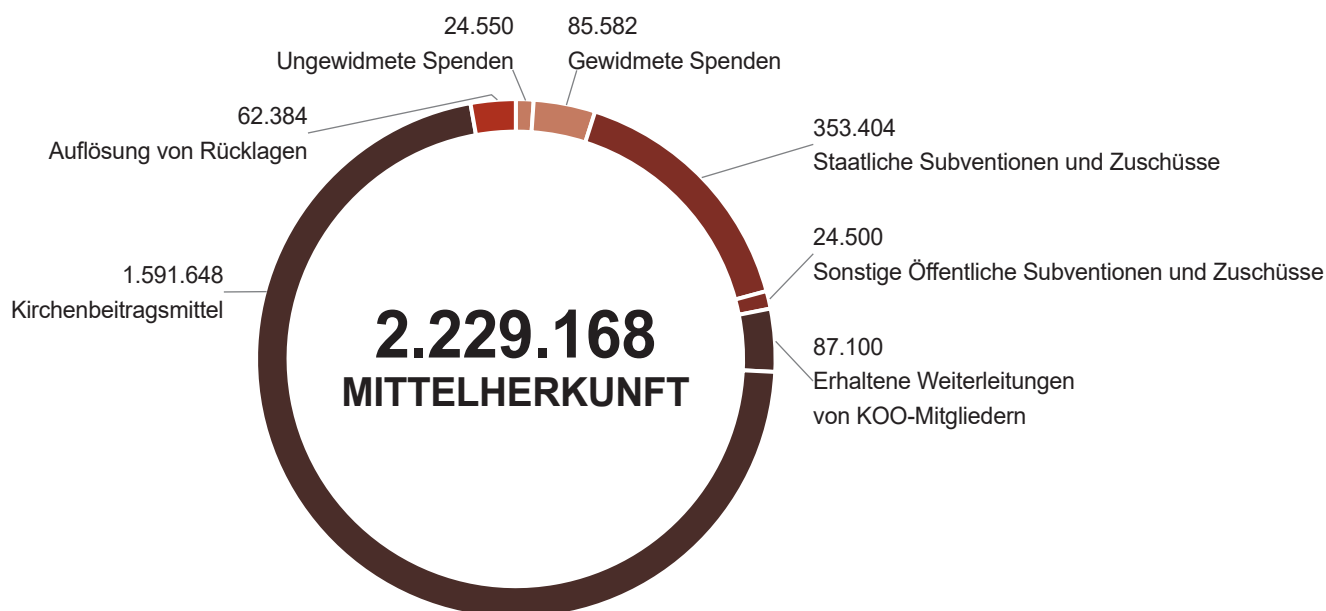
In Österreich hat der Nationalrat 2019 mit den Stimmen von ÖVP, SPÖ, FPÖ und JETZT ein verbindliches Veto gegen das Abkommen festgelegt. Es wäre ein klassischer Nord-Süd-Handel mit Produkten, die extrem

klimaschädlich sind. So umfasst das Abkommen z.B. die Einfuhr von Futtersoja und Rindfleisch aus den Mercosur-Staaten in die EU. Diese Güter sind in der EU-Entwaldungsverordnung mit einem sehr hohen Entwaldungsrisiko verbunden. Umgekehrt werden etwa Verbrennerautos, Autoteile und viele in der EU verbotene Pestizide exportiert, die letztlich wieder auf unseren Tellern landen. Die Neuverhandlung vom Dezember 2024 enthält keine einklagbaren Sanktionen bei Klima- und Umweltschäden oder Menschenrechtsverletzungen. Somit durchkreuzt das Abkommen Ziele, deren Erreichung sich die EU etwa durch die Unterzeichnung des Pariser Klimaschutzabkommens verpflichtet hat.

Welthaus hat auch 2024 viel dafür getan, den Druck gegen den umstrittenen Handelspakt hochzuhalten und dafür zu sorgen, dass das Nein der österreichischen Regierung hält. In Pressesaussendungen, offenen Briefen und Gesprächen mit Politiker:innen haben wir darauf hingewiesen, dass Handelsabkommen per se nichts Schlechtes sind. Handel sollte aber nicht einer neoliberalen Logik folgen, sondern als Instrument zur Förderung nachhaltiger Entwicklung gesehen werden, das zur Einhaltung internationaler Umwelt- und Sozialstandards und der Menschenrechte verpflichtet. Wünschenswert wäre ein kooperatives Modell der Handelsbeziehungen – eine Partnerschaft auf Augenhöhe.

FINANZBERICHT

Mittelherkunft und Mittelverwendung



Die finanziellen Mittel, die Welthaus zur Bewältigung seiner Aufgaben zur Verfügung stehen, stammen zum überwiegenden Teil von der Diözese Graz-Seckau, die durch „Selbstbesteuerung“ ihre So-

lidarität mit der Weltkirche und mit Menschen in vielen Teilen der Welt zum Ausdruck bringt. Die Arbeit von Welthaus wird kofinanziert durch das Land Steiermark, das Klimaschutzministerium und die Austrian

Development Agency. Ein wesentlicher Teil der kofinanzierten Entwicklungsprojekte wird in Kooperation mit HORIZONT3000 durchgeführt. Außerdem wird die Arbeit von Welthaus unterstützt von:



Danke für Ihr Vertrauen!

Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit auch weiterhin.

Mit Ihrer Hilfe befähigen Sie Menschen in Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa, ihre Menschenrechte **selbst in die Hand** zu nehmen und entzünden so einen Funken Hoffnung in ihrem Leben. Nur **gemeinsam** können wir Armut und Ungleichheit angehen, um eine **gerechtere Welt** zu gestalten. **Sie sind ein Teil dieser Bewegung** und bewirken durch Ihren **Einsatz** nachhaltige Veränderung hin zu einem menschenwürdigen Leben **für alle!**

Sie möchten helfen? Wählen Sie ein Projekt aus oder ermöglichen Sie mit Ihrer freien Spende Hilfe, wo sie am dringendsten benötigt wird.



EINFACH UND SCHNELL

Den QR-Code scannen und online spenden.

Natürlich können Sie auch direkt auf unser Spendenkonto spenden:
AT79 2081 5000 0191 3300

Ihre Spende ist steuerlich absetzbar:
Wenn Sie Ihren Namen und Ihr Geburtsdatum angeben, werden Ihre Spenden an Welthaus automatisch berücksichtigt.

Sie können sich einmalig, monatlich, halbjährlich oder jährlich für Menschenrechte und Klimagerechtigkeit einsetzen.

SICHER UND ZU-VERLÄSSIG

Wir gehen sorgfältig mit dem uns anvertrauten Geld um.



Welthaus. Wir stärken Menschen.

ÜBER UNS

Welthaus Diözese Graz-Seckau stärkt weltweit Menschen dabei, ihre Lebensbedingungen nachhaltig zu verbessern: Von ausreichender, gesunder und lokal angepasster Ernährung über den Zugang zu Land bis zur Anpassung an die Klimakrise.

In Österreich zeigt Welthaus globale Zusammenhänge auf und tritt für einen zukunftsfähigen Lebensstil ein. Das vielfältige Angebot reicht von Workshops mit Schulklassen und Gruppen über den Verleih von entwicklungspolitischen Medien bis zu Vorträgen, Diskussionen und Filmvorführungen.

Sie finden uns auf



 Newsletter abonnieren:
graz.welthaus.at/newsletter

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber:
Welthaus Diözese Graz-Seckau
Bürgergasse 2, 8010 Graz
Tel. +43 316 324556
E-Mail: graz@welthaus.at
graz.welthaus.at
Spendenkonto:
AT79 2081 5000 0191 3300

Chefredaktion: Christian Köpf
Redaktion: Oliver Keller, Silvia Marhold, Karin Mauser, Markus Meister, Margareta Moser, Ana Siegl-Batljan, Marion Steifer, Agnes Truger, Karina Watko, Sigrun Zwanzger
Layout: C. Köpf, M. Steifer
Fotos (wenn nicht anders angegeben): Welthaus, Ernst Zerche
Druck: Reha, 8051 Graz
Erscheinungsort: Graz
Verlagspostamt: 8010 Graz